

Kurzübersicht: Literatur finden und korrekt zitieren

Stand 01.03.2017

Gliederung

1. Literatur recherchieren und erfassen
2. Literaturlisten erstellen
3. Literatur bewerten
4. Korrekt zitieren

Literatur zum wissenschaftlichen Arbeiten

Franck, Norbert; Stary, Joachim (Hg.) (2008): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung, Paderborn. (vers. Auflagen) [Signatur Bibliothek: A 70 040]

Oehrich, Marcus (2015): Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben, Schritt für Schritt zur Bachelor- und Master-Thesis in den Wirtschaftswissenschaften, Berlin. [Elektronische Ressource über die Webseite der Bibliothek online abrufbar]

Literatur recherchieren: Bibliotheken und Datenbanken

Google Scholar

OPAC der HS Harz

Externe Datenbanken mit Hochschullizenz

Datenbanken des GBV

Fernleihe (Unterstützung in der Bibliothek durch Frau Liebscher)

Literaturrecherche (Beispiel)

1. Thema festlegen, 5 weitere Begriffe (die mit dem Thema zu tun haben) notieren. Alle wichtigen Suchbegriffe auch auf Englisch kennen
2. Suche in Google Scholar
3. Literatur sichten und bewerten
 - Wissenschaftliche Literatur (Zitation, Literaturverzeichnis, Autoren)
 - Gliederung sichten
 - Soweit vorhanden: Abstract / Zusammenfassung lesen
 - Literaturverzeichnis ansehen und auswerten – bei interessanter Publikation, diese notieren
 - Publikation in die eigene Literaturliste übernehmen
4. Alle weiteren Begriffe zur Suche nutzen (gehe zu 2)
5. Autoren identifizieren, die sich mit dem Thema beschäftigen; Internetseiten dieser Autoren durchsuchen, Publikationslisten sichten
6. Weitere Datenbanken durchsuchen

Literatur erfassen

Möglichkeiten in
Word

Quelle erstellen

Quellentyp: Buchabschnitt

Sprache: Standard

Literaturverzeichnisfelder für APA

Autor: Bearbeiten

Artikel in einer Zeitschrift

Konferenzprotokoll

Bericht

Website

Titel:

Buchautor: Bearbeiten

Buchtitel:

Jahr:

Seiten:

Ort:

Verleger:

Alle Literaturverzeichnisfelder anzeigen

Tagname

Platzhalter1

OK Abbrechen

und Citavi

<http://www.youtube.com/user/CitaviTeam?feature=watch>

Literaturliste erstellen (I)

(Beispiel, Format passend zur Zitierweise nach Empfehlung des Fachbereichs)

Monographie	ein Autor	Holtkamp, Lars (2012): Verwaltungsreformen. Problemorientierte Einführung in die Verwaltungswissenschaft, Wiesbaden.	Nachname Autor, Vorname Autor (Jahr): Titel, [Ausgabe soweit notwendig], Ort.
	mehrere Autoren (gilt so für alle)	Lenk, Klaus; Meyerholt, Ulrich; Wengelowski, Peter (2014): Wissen managen in Staat und Verwaltung, Berlin.	Nachname Autor1, Vorname Autor1; Nachname Autor2, Vorname Autor2 (Jahr): Titel, Ort.
Sammelband/ Herausgeberwerk		Baecker Dirk (Hg.) (2003): Organisation und Management: Aufsätze. Frankfurt a.M.	Nachname Herausgeber, Vorname Herausgeber (Hg.) (Jahr): Titel, Ort.
Aufsatz aus Sammelband		Jung, Stefan (2008): Zur Reform des kommunalen Rechnungswesens, in: Patrick von Maravić und Birger P. Priddat (Hg.): Öffentlich-Privat: Verwaltung als Schnittstellenmanagement, Marburg, S. 191–210.	Nachname Autor, Vorname Autor (Jahr): Titel, in: Nachname Herausgeber, Vorname Herausgeber (Hg.) (Jahr): Titel, Ort, S. X-Y.
Aufsatz aus Zeitschrift		Willke, Helmut (1998): Organisierte Wissensarbeit, in: <i>Zeitschrift für Soziologie</i> , Jg. 27, Heft 3, S. 161-177.	Nachname Autor, Vorname Autor (Jahr): Titel, in: Name der Zeitschrift, Jahrgang, Heft, S. X-Y.
Graue Literatur, Berichte, Reports etc.		KGSt (2001): Wissensmanagement in Kommunalverwaltungen, Bericht Nr. 7/2001. Köln.	Nachname Autor, Vorname Autor (Jahr): Titel, Name Reihe, Nummer, Ort.

Literaturliste erstellen (II)

(Beispiel, Format passend zur Zitierweise nach Empfehlung des Fachbereichs)

Zeitungsartikel	Hefty, Georg Paul (2002): Ehrlich währt am längsten, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Nr. 264 vom 13.11.2002, S. 1	Nachname Autor, Vorname Autor (Jahr): Titel, Name der Zeitung, Nr. der Ausgabe, S. X
Alle obigen Publikationen, die <u>auch</u> im Internet verfügbar sind	Rieder, Stefan (2003): Integrierte Leistungs- und Wirkungssteuerung, Luzern, online verfügbar unter http://www.flag.admin.ch/d/bericht.pdf , zuletzt abgerufen am 10.01.2015.	Zitieren w.o. zusätzlich: <i>online verfügbar unter URL, zuletzt abgerufen am Datum</i>
Internetquelle (Internetseiten und <u>ausschließlich</u> online verfügbare Dateien)	Stadt Kempten (o.J.): Strategie der Stadt Kempten, online verfügbar unter https://www.kempten.de/de/Strategische_Ziele_2030.php , zuletzt abgerufen am 13.02.2016	Nachname Autor, Vorname Autor (Jahr oder o.J.): Titel, <i>online verfügbar</i> unter: URL, <i>zuletzt abgerufen am Datum</i>
	Internetquellen ohne erkennbare Autorenschaft sind in der Regel nicht sinnvoll nutzbar. Falls notwendig mit o.A. (ohne Autor) aufnehmen	
Gesetze	Wird ein Gesetz in der geltenden Fassung zitiert, so muss außer der Zitation im Text nicht unbedingt ein Nachweis im Literaturverzeichnis erfolgen. Besser ist es dann die Rechtsquellen getrennt aufzuführen (Name des Gesetzes, Fundort)	
Kommentarbände	Bamberger, Heinz Georg; Roth, Herbert (Hg.) (2012): Beck'scher Onlinekommentar, 23. Edition, München.	Nachname Herausgeber, Vorname Herausgeber (<i>Hg.</i>) (Jahr): Titel, Auflage, Ort.
Gerichtsurteile	Wie bei Gesetzen vollständiger Nachweis im Fließtext bzw. in Fußnote, wird nicht in das Literaturverzeichnis aufgenommen, Entscheidungsverzeichnis möglich	

Literaturliste erstellen (III)

- Alphabetisch sortiert
- Gleiche(r) Autor(en): chronologisch nach Erscheinungsjahr
- Gleicher Autor gleiches Jahr: (1996a, 1996b, ...)
- Keine Titel!
- Groß-/Kleinschreibung, Abkürzung, Satzzeichen: immer einheitlich!

Nennung/Abkürzung mehrerer Autoren

Literaturverweis aus Sammelband:

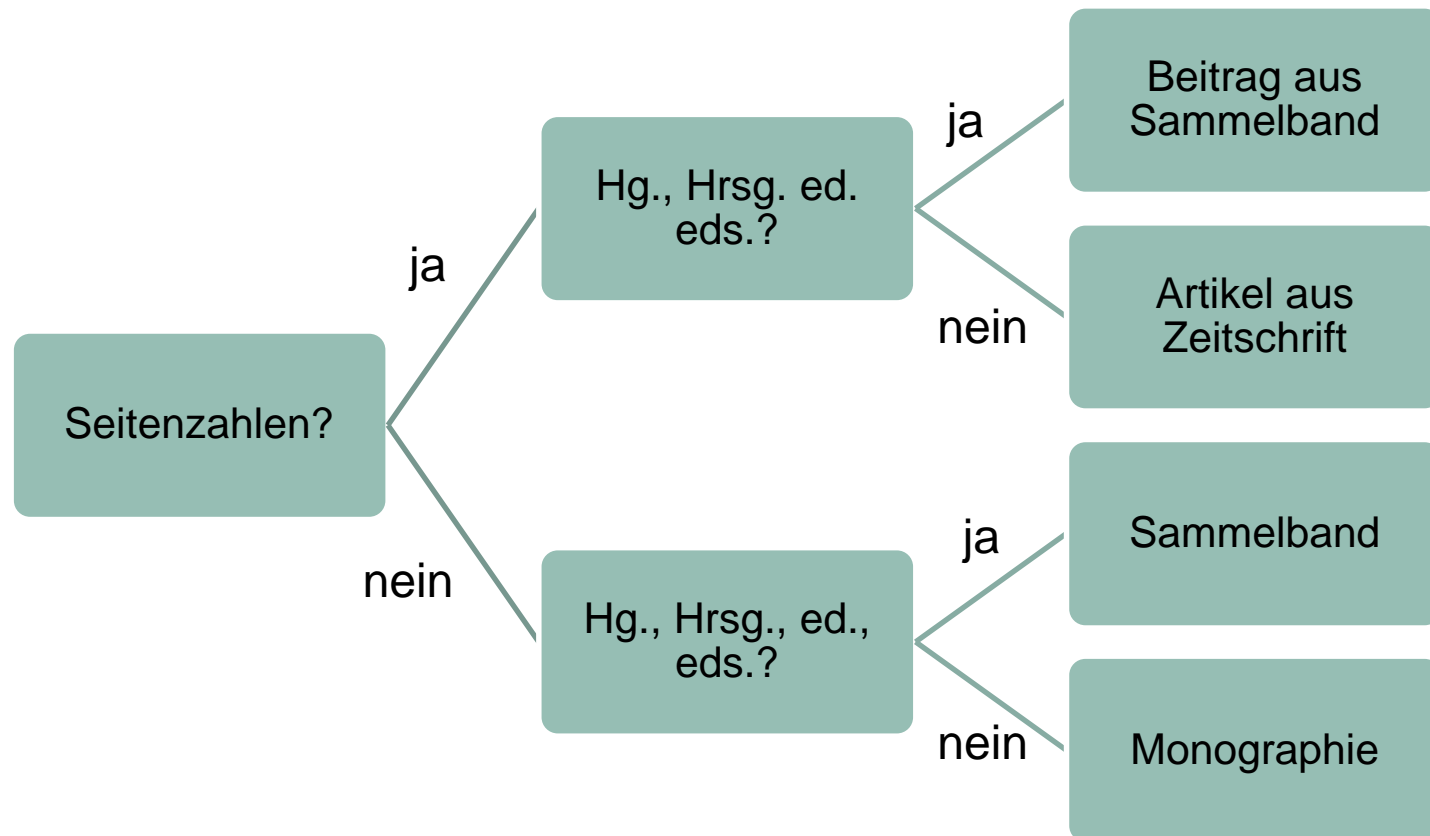
Göbel, André (2014): Möglichkeiten einer gezielten Förderung der Zusammenarbeit von Hochschulen, Wirtschaft und Verwaltung. Darstellung am Beispiel des Aufbaus eines Innovationslabors für Wirtschaftsförderung an der Hochschule Harz. **In:** Dagmar Lück-Schneider und **Erik Kraatz** (Hg.): Kompetenzen für ein zeitgemäßes Public Management. Herausforderungen für Forschung und Lehre aus interdisziplinärer Sicht. Zum 25. Jubiläum der Glienicker Gespräche. Berlin, S. 197–210.

Verkürzung der Autorennennung ab 1. Herausgeber:

Lück-Schneider, Dagmar **et al.** (Hg.) (2014): Kompetenzen für ein zeitgemäßes Public Management. Herausforderungen für Forschung und Lehre aus interdisziplinärer Sicht. Zum 25. Jubiläum der Glienicker Gespräche, Berlin.

Literatur erkennen (in einem Literaturverzeichnis)

Einfache und grundlegende Kriterien



Übung 1: Literatur erkennen

- Land Nordrhein-Westfalen. (2004). Landesausführungsgesetz zum Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) – Sozialhilfe – für das Land Nordrhein-Westfalen. AG-SGB XII NRW. Vom 16.12.2004. https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_text?anw_nr=2&gld_nr=2&ugl_nr=2170&bes_id=6628 & aufgehoben=N&menu=1&sg=0#det277199. Zugegriffen: 20. June 2013.
- Lenk, T., Reichardt, T., & Rottmann, O. (2012). Interkommunale Zusammenarbeit im kommunalen Zins- und Schuldenmanagement. Hg. v. NRW.BANK. Düsseldorf. http://www.nrwbank.de/de/corporate/downloads/presse/publikationen/sonstige-downloads/Interkommunale_Zusammenarbeit.pdf. Zugegriffen: 4. Nov. 2013.
- Rödl & Partner. (2011). Umsetzung von Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung: Bericht zur Sitzung des Rates am 24.11.2011(Paderborn). [http://www1.paderborn.de/ris/inter-ech.nsf/\(AllDocs\)/C12578E800514C7DC125794B0050F03D/\\$File/Bericht%20Umsetzung%20HK_RAT-24%2011%202011.pdf?OpenElement](http://www1.paderborn.de/ris/inter-ech.nsf/(AllDocs)/C12578E800514C7DC125794B0050F03D/$File/Bericht%20Umsetzung%20HK_RAT-24%2011%202011.pdf?OpenElement). Zugegriffen: 8. Nov. 2013.
- Schmidt, T. I. (2011). *Kommunalrecht*. Tübingen: Mohr Siebeck (Mohr Lehrbuch).
- Schuppan, T. (2008). Gebietsreform im E-Government-Zeitalter. *Verwaltung & Management*, 2, 66–78.
- Schuppan, T. (2010). Kosteneinsparung – Verwaltungsumbau durch Shared Service Center. <http://www.government2020.de/blog/?p=151>. Zugegriffen: 15. Nov. 2013.
- Schuppan, T., & Wind, M. (2010). Der Modellversuch „Vernetzte Verwaltung“ – Abschlussbericht. Öffentliche Leistungserbringung in kommunaler Zusammenarbeit durch vernetzte Verwaltung mit Hilfe von IT (E-Government). Bochum. http://www.d-nrw.de/images/stories/custom/abschlussbericht_vernetzte_verwaltung.pdf. Zugegriffen: 4. Nov. 2013.
- Schwarting, G. (2001). *Der kommunale Haushalt: Haushaltswirtschaft – Haushaltssteuerung – Kassen- und Rechnungswesen* (2. Aufl.). Berlin: E. Schmidt (Finanzwesen der Gemeinden, 2).

Übung 2: Literatur korrekt aufnehmen

In der Zeitschrift Verwaltung und Management hat Klaus Fischer einen Artikel mit dem Titel "Besser fischen" veröffentlicht. Der Artikel ist in Heft 3 auf den Seiten 5-15 zu finden. [Welche Angabe fehlt?]	
Es gibt einen Bericht des Deutschen Instituts für Wurmforschung vom letzten Jahr, der heißt „Wurm 2030“. [Welche Angabe fehlt?]	
Die Dissertation von Peter Müller heißt: „Interkommunale Zusammenarbeit aus der Sicht von Bürgermeister“. Sie ist letztes Jahr im Peter Lange Verlag erschienen. [Welche Angabe fehlt?]	
Die Vorträge der Tagung „Verwaltung im Wandel“ ist in diesem unter gleichem Namen erschienen. Klaus Müller und Werner Maier haben den Band herausgegeben. Erscheinungsort ist Wiesbaden. [Welche Angabe fehlt?]	
In der FAZ von gestern war auf Seite 3 ein Kommentar von Andreas Maurer zum Thema „Kommunale Schulden“. [Welche Angabe fehlt?]	

Literatur bewerten

	Wissenschaftliche Qualität	Aktualität
Monographie		
Sammelband/ Herausgeberwerk		
Aufsatz aus Sammelband		
Aufsatz aus wissenschaftlicher Zeitschrift mit peer review (z.B.: der moderne staat)		
Aufsatz aus wissenschaftlicher Zeitschrift (z.B.: Verwaltung & Management)		
Aufsatz aus Fachzeitschrift (z.B.: innovative Verwaltung)		
Graue Literatur, Berichte, Reports etc.		
Zeitschriften, Tageszeitung		

Tabelle nur zur Orientierung:
Die wissenschaftliche Qualität ist stets von Autor/innen abhängig.

Hinweis: Bei Veröffentlichungen, die für wesentliche Teile einer Arbeit genutzt werden, sollten immer weitere Informationen über Autor/innen recherchiert werden. Nutzen Sie Veröffentlichungen von Universitäten, Hochschulen und Wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen!

Korrekt zitieren (1): Mögliche Zitierweisen

<p>Alte/ausführliche Zitation in Fußnote: Alle üblichen bibliographischen Angaben bei erster Erwähnung in der Fußnote</p>	<p>⁴¹ <i>Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport</i>, a.a.O., 2004a; <i>Wirth, C.-M.</i>: Neuordnung der Mittelinstanz - Verwaltungsreform in Niedersachsen mit Modellcharakter?, Osnabrück, 2007.</p> <p>⁴² Vgl. hierzu u.a. <i>Reffken, H.</i>: Die "Zweistufigkeit der Verwaltung" in Niedersachsen - Eine kritische Bestandsaufnahme am Beispiel der Wasserwirtschaftsverwaltung. in: <i>Niedersächsische Verwaltungsblätter</i>, 7/2006, 177-185; <i>Wirth, C.-M.</i>, a.a.O., 2007.</p> <p>⁴³ <i>Grabowski, P.</i>: Das neue Kleid der Landesverwaltung: die Zweistufigkeit, in: <i>Niedersächsische Verwaltungsblätter</i>, 12/2006, 328-330; <i>ders.</i>: Verwaltungsmodernisierung in Niedersachsen – eine Bilanz, in: <i>Ipsen, J.</i> (Hg.), <i>Verwaltungsorganisation in den Flächenstaaten</i>, Göttingen, 2008, 51–72; <i>Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport</i>, a.a.O., 2004a; <i>dass.</i>, a.a.O., 2007.</p>
<p>Kurzzitation (Autor, Jahr) in Fußnote → übliche Zitation am Fachbereich, z.B. auch in Veröffentlichungen des Fachbereichs; Autor, Jahr und Seitenzahl in Fußnote</p>	<p>Im populären Modell von Nonaka / Takeuchi⁵, der Wissensspirale (vgl. Abb. 1), ist Wissensmanagement eine Art Organisationspädagogik und beschäftigt sich mit der intentionalen Steuerung von organisationalen Lernprozessen, einschließlich der Rekombination und der Konservierung von Wissen. Der Fokus des</p> <hr/> <p>¹ BAECKER 2003a, S. 89. ² Vgl. WEISS 2013a, S. 242. ³ Vgl. bspw. KGSt 2001, S. 9 ff. ⁴ Vgl. WILLKE 2001, S. 7 ff., ähnlich PROBST ET AL. 2012, S. 23. Für eine aktuelle Auseinandersetzung mit dem Begriff Wissen aus verwaltungswissenschaftlicher Sicht vgl. LENK et al. 2014, S. 35 ff. ⁵ Vgl. NONAKA UND TAKEUCHI 1997, S. 84 ff.</p>
<p>Zitation im Text (Autor-Jahr-Zitierweise), <u>Harvard Zitierweise</u>; Autor, Jahr und Seitenzahl in Klammern im Text</p>	<p>Zur Analyse der Disponibilitäten kommunaler Aufgaben lässt sich die klassische Unterteilung öffentlicher Aufgaben in zwei Wirkungskreise mit verschiedenen Aufgabenarten („dualistisches Verständnis“) bzw. drei Aufgabentypen („monistisches Verständnis“, vgl. Schwarting 2001, S. 28 ff.; Bieker 2006, S. 35 ff. und Schmidt 2011 Rn. 230 ff.) eingeschränkt nutzen. Grundlage dieser Unterscheidungen sind die rechtlichen Regelungen in den Gemeindeordnungen, also die normativen Begründungen dieser Aufgaben (vgl. auch den Beitrag von Grimme in diesem Band).</p>

Korrekt zitieren (2): Einheitlichkeit

- Grundsätzliche Entscheidung zwischen den drei genannten Zitierweisen
- Details sind teilweise nicht eindeutig festgelegt, z.B.
 - Durchgängige Großschreibung von Namen
 - Vornamen ausgeschrieben oder abgekürzt im Literaturverzeichnis
 - Angabe des Verlags im Literaturverzeichnis
- Wichtig: Einheitlichkeit, Durchgängigkeit
- Siehe auch: Hinweise des Fachbereichs zur Gestaltung von Abschlussarbeiten

Direktes Zitat (1)

Wörtliches Zitat:

„Die Informationstechnologie ist einem stetigen Wandel unterworfen, ich wies bereits in Kapitel 7 darauf hin, ungünstigerweise bedeutet dies, dass man sich eigentlich niemals auf seine hart erworbenen Kenntnisse verlassen darf“.²³

²³ Mustermann (2007), S. 154.

Wörtliches Zitat mit Kürzung/Anpassung:

„Die Informationstechnologie ist einem stetigen Wandel unterworfen, [...] ungünstigerweise bedeutet dies, dass man sich eigentlich niemals auf seine hart erworbenen Kenntnisse verlassen darf“.²³

²³ Mustermann (2007), S. 154.

Direktes Zitat (2)

Wörtliches Zitat in Satz eingepasst, grammatikalische Anpassung:

Bereits Mustermann erkannte, dass „die Informationstechnologie [...] einem stetigen Wandel unterworfen **[ist]**“.²³

²³ Mustermann (2007), S. 154.

Wörtliches Zitat mit Kommentierung:

Manfred Mustermann beschreibt seine ersten Erfahrungen mit dem neuen Betriebssystem wie folgt:
„Diese CD **[gemeint ist die Installations-CD des Betriebssystems, Anm. d. Autors]** kann gleich über die
Sammelbehälter der Entsorgungsbetriebe entsorgt werden“.²⁷

Manfred Mustermann beschreibt seine ersten Erfahrungen mit dem neuen Betriebssystem wie folgt:
„Diese CD kann gleich über die Samelbehälter **[sic!]** der Entsorgungsbetriebe entsorgt werden und ist nach
Herstellerangaben zu 100 % recyclebar“.²⁷

Indirektes Zitat

Ideen und Gedanken aus anderen Publikationen aufnehmen / nachweisen, Quellen zur Vertiefung anführen.

Bereits Mustermann²³ verwies, ebenso wie Schmidt²⁴ auf den stetigen Wandel der Informationstechnologie und die damit verbundene Unzuverlässigkeit erworbener Kenntnisse.²⁴ Müller dagegen²⁵ ...

²³ Vgl. Mustermann (2007), S. 154.

²⁴ Vgl. Schmidt (2008), S. 13 f.

[folgende, also S. 14]

²⁵ Vgl. Müller (2007), S. 22 ff.

[fortfolgende, also 23,24, ...]

Die Einführung eines strategischen Managements kann als Spiel in Form eines Gefangenendilemmas modelliert werden.²³

²³ Vgl. Weiß (2013), S. 134.

Sekundäres Zitat

Nur, wenn Primärquelle nicht zu beschaffen ist.

Altmann verwies bereits im 17. Jahrhundert auf die besondere Bedeutung der Verifikation von Informationsquellen.¹⁷

¹⁷ Vgl. Altmann (1637), S. 54 f., zitiert nach: Neumann (2007), S. 151.

Literatur- und Quellenverzeichnis

Altmann (1637)

Altmann, Arnd: Über das neue Wissen, ohne Verlagsangaben, München 1637, zitiert nach: Neumann, Norbert: Informatik der Frühzeit: Historische Betrachtungen informationeller Selbstbestimmung, Musterverlag, München 2007

Neumann (2007)

Neumann, Norbert: Informatik der Frühzeit: Historische Betrachtungen informationeller Selbstbestimmung, Musterverlag, München 2007

Zitat im Zitat

Anführungszeichen im Zitat wird zu halbem Anführungszeichen.

So bezeichnete Mustermann seinerseits die entsprechenden Veröffentlichungen des Miesmann als „das Pamphlet eines ‚pseudowissenschaftlichen und selbsternannten Moralapostels‘ der Informationsgesellschaft ohne Wesensgehalt“⁵⁶, was zur Klage des Miesmann auf Unterlassung führte.

⁵⁶ Mustermann (2007), S. 154.

Zitieren von Publikationen, die im Internet verfügbar sind und von Internetseiten (1)

Grundsätzlich gilt, dass auch alle im Internet verfügbaren Publikationen mit dem bzw. den Namen von Autorinnen und Autoren bzw. der presserechtlich Verantwortlichen zitiert werden sollten. Diese Namen finden sich entweder direkt bei den Publikationen oder im Impressum der Internetseite.

Die Überprüfung der Autorenschaft hilft, die Seriosität oder Wissenschaftlichkeit einer Publikation einzuschätzen.

- Keine Autorin und kein Autor zu finden: Publikation ist in der Regel nicht zitierbar
- Unbekannte Autorin oder Autor: Autorin oder Autor recherchieren, um Qualität der Publikation zu prüfen
- Bereits bekannte Autorin oder bekannter Autor mit Reputation: als Information, Quelle o.ä. zitierbar, Wissenschaftlichkeit ggf. zu prüfen (z.B. bei Unternehmen, Verwaltungen, Ministerien etc.)
- Bereits bekannte Autorin oder bekannter Autor mit wissenschaftlicher Reputation: voll zitierbar

Zitieren von Publikationen, die im Internet verfügbar sind und von Internetseiten (2)

Grundsätzlich zu unterscheiden:

1. Publikationen, die auch über das Internet in elektronischer Form verfügbar sind, z.B. über google.books.com, link.springer.com oder pdf-Dateien von in Zeitschriften oder Sammelbänden erschienenen Aufsätzen.
2. Publikationen, die ausschließlich im Internet verfügbar sind, wie zum Beispiel Texte von Webseiten.

Nachweise im Text wie bei sonstigen Publikationen (d.h. ohne URL)!

Aufnahme in Literaturverzeichnis siehe Seite 5, zweite und dritte Zeile.

Zitieren von Gesetzen und Urteilen

Gesetze in der aktuellen Fassung werden in der Regel direkt im Text nachgewiesen.

Nach § 48 Absatz 2 Satz 3 Nummer 2 **Verwaltungsverfahrensgesetz** ist immer ...

korrekt aber unüblich

Nach § 48 Abs. 2. S. 3 Nr. 2 **VwVfG** ist immer ...

Abkürzung in Verzeichnis!

Quellen zur Rechtsprechung werden mit Datum und Aktenzeichen in einer Fußnote nachgewiesen.

Wie das Bundesverwaltungsgericht in seinem Urteil⁵⁶ vom 1.3.2010 festgestellt hat, ist ...

⁵⁶ Vgl. BVerwG, Urt. v. 1.3.2010 – AZ 2 B 27/2006.

Fremdsprachige Zitate

Original als Fußnote:

„Ich glaube, OS/2 ist dazu bestimmt, das wichtigste Betriebssystem und vielleicht Programm aller Zeiten zu sein.“⁵³

⁵³ “I believe OS/2 is destined to be the most important operating system, and possibly program, of all time“
übersetzt von Norbert Neumann, nach Gates (1988)

Wiederholende Zitation aus gleicher Quelle

In direkt aufeinander folgenden Fußnoten sollte ein Verweis auf die gleiche Seite mit ebd., auf eine andere Seite des gleichen Werks mit ebd. und Seitenzahl erfolgen.

„In der Praxis gibt es wenig Kommunen, die eine Steuerung über Kennzahlen wirklich eingeführt haben“, folgert Huber.¹⁶ Allerdings ist die Entwicklung von Kennzahlen nach wie vor ein wichtiges Thema.¹⁷ ... Auch für Benchmarkings sind Kennzahlen von Bedeutung.¹⁸

¹⁶ Huber 2014, S. 199.

¹⁷ Vgl. ebd.

¹⁸ ebd., S. 204.

[direkt nachfolgende Fußnote]

[direkt nachfolgende Fußnote, aus dem selben Werk, aber andere Seite]

Nicht zitierbar

Der Duden: regelt die Rechtschreibung, für die Definition von Fachbegriffen nicht geeignet

Wikipedia: Qualität der Einträge schwer zu überprüfen, da Autor/innen in der Regel unbekannt